

Die Staats- und Regierungschefs, die Minister für Landwirtschaft, Industrie und Handel, die Zentralbankgouverneure und Experten von 42 afrikanischen Ländern nahmen an den Beratungen vom 8.- 10. März 2010 im Kongresszentrum von Abuja, Nigeria teil. Begleitet wurde die Konferenz durch Initiativen von sechs einschlägig arbeitenden regionalen und internationalen Organisationen (African Union, African Development Bank, UNECA, UNIDO, FAO, IFAD), wobei der UNIDO eine führende Rolle zukam. Inhaltlich ging es um eine dezidierte Neuausrichtung der Landwirtschafts- und Industriepolitik in Afrika. Insbesondere soll der verhängnisvolle Trend der De-Industrialisierung in Afrika durch neue Initiativen zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte vor Ort umgekehrt werden. Das große Potential der afrikanischen Länder in den Bereichen Landwirtschaft, Fischwirtschaft, Forstwirtschaft und Viehwirtschaft soll für verarbeitende Industrien, für die Exportwirtschaft und für neue Dienstleistungsaktivitäten genutzt werden. Dadurch sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und die Armut reduziert werden. Die Importe von landwirtschaftlichen Produkten nach Afrika von über 30 Milliarden Dollar sollen auch deutlich reduziert werden. Die Realisierung dieser Zielsetzungen setzt anerkanntermaßen insbesondere auch neue afrikanische Initiativen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation voraus.

Insbesondere sollen durch neue Initiativen die Agrarunternehmen bzw. die verarbeitenden Industrien und die agro-industriellen Sektoren bzw. Aktivitäten in Afrika gefördert werden. Diskutiert wurden daher grundlegende Programme und finanzielle Mechanismen zur Förderung der Agrarwirtschaft und der Agro-Industrie. In einer **Deklaration von Abuja** zur Entwicklung von Agribusiness und Agroindustrie in Afrika wurden von den afrikanischen Staats- und Regierungschefs Ziele, Instrumente und Rahmenbedingungen für Aktionsprogramme festgeschrieben.

Professor Karl Wohlmuth war an Analysen, Workshops und anderen Vorarbeiten in Wien (bei der UNIDO) und in Addis Abeba (bei der UN-Wirtschaftskommission für Afrika) beteiligt. Insbesondere war Professor Wohlmuth mit Analysen zu Trends und neuen Initiativen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation für die landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung in Afrika (New Science, Technology, and Innovation Initiatives and Policies for Africa towards Accelerated Agricultural and Agro-industrial Development) befasst.

Die Ergebnisse der Konferenz der Staats- und Regierungschefs in Abuja sollen auf der verbindlichen Grundlage der Deklaration von Abuja in ein konkretes **Aktionsprogramm** umgesetzt werden, das inhaltlich von einer Plattform der Präsidenten bzw. Exekutivdirektoren von den beteiligten sechs regionalen und internationalen Organisationen (UNIDO, FAO, IFAD, UNECA, African Union, African Development Bank) gestützt wird. Die Exekutivdirektoren/Präsidenten dieser sechs Organisationen sind aktuell Afrikaner und sehen sich besonders in der Pflicht, durch neue Programme und Initiativen den Trend der De-Industrialisierung in Afrika umzukehren und die hohe Verwundbarkeit bzw. Anfälligkeit der afrikanischen Landwirtschaft zu reduzieren.